Liebe Geistliche in den Dekanaten Neumarkt und Habsberg,
liebe pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Dienststellenleiterinnen und -leiter,

die Corona-Krise hat unser kirchliches Leben von der einen auf die andere Sekunde schlagartig verändert. Derzeit sind wir eingeladen, ermuntert, (auf-)gefordert, neue Wege der Begleitung von Menschen zu entdecken. Nicht jeder kann und muss dabei "das Wagenrad neu erfinden". Sicherlich wissen Sie vor Ort am Besten, was die Gläubigen in Ihrer/-n Pfarrei/-en am Meisten benötigen. Manchmal genügt es, auf bestimmte Angebote in der Nachbarschaft, in Internet, Radio und Fernsehen oder in den Social Media hinzuweisen. Wir versuchen hier im Dekanatsbüro (solange wir gesund bleiben), Sie alle miteinander zu vernetzen, Informationen weiter zu leiten und Angebote bekannt zu machen. Dazu aktualisieren wir derzeit mehrmals täglich unsere Dekanatshomepages von Neumarkt und Habsberg. Und wir versuchen, Ihre Anliegen und Anregungen aufzugreifen und weiterzuleiten. Bitte verlinken Sie auf die entsprechende Seite www.katholisches-dekanat.neumarkt.de oder www.dekanat-habsberg.de und weisen Sie in ihren Gottesdienstordnungen und Pfarrbriefen auch auf dieses Angebot hin. Da derzeit keine Außen- und Abendtermine wahrzunehmen sind, bin ich im Normalfall Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr im Dekanatsbüro Neumarkt (Tel.: 0 91 81 / 5 11 89 50, Mail: dekanat.neumarkt@bistum-eichstaett.de oder dekanat.habsberg@bistum-eichstaett.de) erreichbar.

Ich bin sehr froh, dass sich innerhalb kürzester Zeit Seelsorgerinnen und Seelsorger aus den beiden Dekanaten sowie aus dem evangelischen Dekanat Neumarkt gefunden haben, um für die beiden Neumarkter Lokalzeitungen (Neumarkter Tagblatt und Neumarkter Nachrichten) vorerst bis Sonntag, 19.4.2020, sechsmal in der Woche **einen geistlichen Impuls zu erstellen**. Dies ist eine weitere Möglichkeit, um mit den Gläubigen zuhause in Kontakt zu treten und die Frohe Botschaft zu verkünden. Wir veröffentlichen die Impulse auch auf unseren Dekanatshomepages. Sie sind dort u.a. im Downloadbereich unter "Impulse und Gedanken in Zeiten der Corona-Krise" abzurufen. Wir haben im Dekanatsbüro schon einige positive Rückmeldungen erhalten. Vielen Dank an Sie alle, die sich hier einbringen und bereits ihre Bereitschaft signalisiert haben.

Erwähnung finden soll hier auch die tägliche Zeitungskolumne von Pastoralreferent Helmut Enzenberger, Schulseelsorger am Neumarkter Ostendorfer-Gymnasium, der den "von zuhause aus arbeitenden" Schülern Tipps und Anregungen für diese schwierige Zeit gibt. Auch Dir herzlichen Dank dafür, lieber Helmut!

Derzeit könne keine ehrenamtlichen **Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger** ihren Dienst tun. Wir sind froh, dass derzeit Pfarrer Peter Gräff aus Seubersdorf und Diakon Herbert Götz aus Berg für diese Tätigkeit zur Verfügung stehen. Vielen Dank euch beiden!

Nicht so einfach ist derzeit der Dienst in den **Einrichtungen der Behindertenhilfe**. Die pastoralen Mitarbeiter bei Regens Wagner in Holnstein und in Lauterhofen, Otto Scherübl und Elisabeth Setzer, berichten uns von ihrem derzeitigen Wirken. Gemeindereferent Otto Scherübl schreibt: *"Es geht uns soweit gut; unsere Bewohner sind derzeit nur auf den Wohngruppen und vielen fällte es schon schwer, dass wir keine Gottesdienste etc. [...] Wir versuchen halt soweit es geht, ein Stück Normalität beizubehalten; d.h. auch einfach Dinge umzusetzen, die wir sonst vor Ostern auch machen; den Osterbrunnen zu schmücken, die Osterkrippe; Basteln auf den Wohngruppen etc.; es werden gerade viele neue Idee geboren und umgesetzt, um einfach dieser auße -ordentlichen Situation mit einer gewissen Ordnung und Beständigkeit entgegen zu treten."* Elisabeth Setzer, Pastoralreferentin am Karlshof, berichtet: "Bei uns ändert sich die Stimmung von Tag zu Tag. Einmal ist uns zum Weinen, dann wieder haben wir Mut und sagen uns: *Wir schaffen das… Aber alle ha-*

ben Angst vor dem Tag, an dem wir den ersten bestätigten Fall haben werden. Unsere Schutzkleidung reicht dann hinten und vorne nicht, aber da geht es ja allen so. Unsere Mitarbeiter sind innerlich total zerrissen durch ihre Verantwortung für Regens Wagner, für ihre Lieben zu Hause. Was ist richtig, was ist falsch? Hoffentlich stecke ich niemanden an, wenn ich krank bin und merke es nicht. Um jeden hat man Angst. Unsere Bewohner flippen in ihrer Isolierung auf den Wohngruppen langsam aus. Das zehrt an den Nerven und Kräften aller. Aber es hilft ja nichts. Wir sind gerade auf der Suche, was es jetzt braucht und wie es gehen kann, dass wir mit allen in Verbindung bleiben und Gemeinschaft spüren können ohne uns zu treffen. Alles, was wir bisher in solchen Situationen angeboten haben, geht jetzt nicht. Gestern habe ich an alle Wohngruppen und Büros eine selbstgestaltete Gebetskerze verteilt. Das hat viele Mitarbeiter und Bewohner zu Tränen gerührt. Wir haben um 12.00 Uhr gleichzeitig das Vater Unser mit dem Papst gebetet. Sogar unser Chef hat seine Telefonkonferenz dafür unterbrochen."

Ich hatte gestern und heute auch telefonischen Kontakt mit **Klinikseelsorger** Wolfgang Butzer. Er berichtet: *"Es wird einem schon ganz mulmig, wenn man die Bilder aus italienischen Krankenhäusern sieht. Die Stimmung im Neumarkter Klinikum reicht von gelassen über angespannt bis zu unsicher und besorgt, aber Panik habe ich noch nicht erlebt. Meine Kolleginnen und ich dürfen nur im dringenden Fall Krankenbesuche tätigen und müssen die entsprechenden Schutz- und Hygienevorschriften einhalten. Im Notfall wird auch bei Corona-Infizierten die Krankensalbung möglich sein. Das Arbeitsverhältnis der Klinikseelsorger wurden als 'im systemkritischen Bereich' eingestuft. Niemand weiß aber, was in den nächsten Tagen und Wochen auf sie zukommen wird. Das Personal begrüßt das derzeitige Besuchsverbot. Die Ärzte fürchten sich vor der möglichen Entscheidung über Leben und Tod. Wir Seelsorger stehen in Kontakt zu unseren Kollegen in anderen Kliniken. Von Montag bis Samstag gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ökumenischen Klinikseelsorge um 12:30 Uhr eine Andacht, die in die Patientenzimmer übertragen wird. Wir müssen wach sein, wer unsere Hilfe jetzt tatsächlich am Nötigsten hat."*

Schließen wir die Seelsorgerinnen und Seelsorger, aber auch die Pflegekräfte und Ärzte sowie alle Bewohner und Patienten in den Einrichtungen, auch in den Seniorenheimen, und Krankenhäusern in unsere Gedanken und Gebete mit ein.

Und bitte denken Sie dran: Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst **tragen wir auch für unser eigenes körperliches Wohl und das der Gläubigen eine Verantwortung**. Wir dürfen darauf vertrauen, dass das, was bei uns allen durch die Taufe grundgelegt ist, auch in diesen Tagen der Absagen und Verbote, der Isolation und der Quarantäne wachsen und reifen und sogar blühen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen, die Ihnen am Herzen liegen, Gottes Segen: alles Gute!

Herzliche Grüße

Christian Schrödl

Referent für Dekanatspastoral
Leiter der Dekanatsbüros Neumarkt und Habsberg

Ringstraße 61
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Tel.: (0 91 81) 5 11 89 50
Mail: cschroedl@bistum-eichstaett.de

Web: www.katholisches-dekanat-neumarkt.de
sowie www.dekanat-habsberg.de